

Hybrid ist in – das meinen nicht nur Umwelt- und Auto-Experten, sondern auch so mancher Musiker, der der Feedback-Gefahr, der Akustik-Gitarren unter Live-

Bedingungen immer ausgesetzt sind, mit einer spindeldürren Halbresonanz-Akustik trotzen will. Und wenn die dann auch noch zusätzlich ein paar E-Gitarren-Sounds vom Stapel lassen kann, dann umso besser. Crafter hat, dem Vorbild Taylors folgend, mit den SA- und SAT-Serien interessante Objekte der Hybrid-Technik im Rennen.



Hinter Crafter steht der koreanische Gitarrenbauer Hyunkwong Park. Anfang der siebziger Jahre begann er zusammen mit vier Mitarbeitern im Keller seines Wohnhauses, erfolgreich Gitarren für den koreanischen Markt zu bauen. Schon bald stiegen jedoch auch er und seine Firma Sung-Eum in das so

genannte OEM-Business ein und bauten hochwertige Gitarren für internationale Auftraggeber.

1986 gründete Juniorchef In-Jae Park dann sein eigenes Label Crafter, und heute verlassen jährlich nicht weniger als 60.000 Gitarren seine Fabrik.

k o n s t r u k t i o n

Die Instrumente der SA- und SAT-Serien unterscheiden sich bis auf ein paar versteckte Details nur im verwendeten Magnet-Pickup und im Layout der Bedien-Elemente, aber vom Typ und von den verwendeten Materialien sind beide Exponate praktisch identisch. Auf einen massiven, einteiligen Mahagoni-Korpus mit E-Gitarrenstärke (ca. 5 cm) und großzügigen Hohlkammern ist eine zweiteilige Decke aus Ahorn geleimt, die im Fall der SA herrlich breit geflammt ist. Schließlich steht das TM in der Typenbezeichnung für Tiger Maple. Statt der üblichen F-Löcher wurden hier markante so genannte Split-S-Holes in die Decke geschnitten, deren Kanten handwerklich perfekt mit weißer Einfassung beleimt sind. Auch die Decke und der Hals tragen diese Einfassung, sodass ein in sich geschlossenes Gesamtbild erreicht wird – ein Eindruck, der bei der SA noch durch die Verwendung von in Korpusfarbe lackiertem Ahorn-Furnier für die Kopfplatte verstärkt wird. Auf dem Sustainblock im Inneren des Korpus' sitzen der jeweilige magnetische Pickup und der geschwungene Steg aus Palisander, in dem eine leicht kompensierte Steg-Einlage aus synthetischem Material, vermutlich TusQ, die Auflageflächen für die

bei der SA im Steg befestigten, bei der SAT von hinten durch den Korpus geführten, Saiten zur Verfügung stellt. Auch der gut gekerbte Sattel besteht aus diesem Material. Grover-Mechaniken ähnliche NoName-Aggregate übernehmen den Stimmvorgang, und zwar satt und präzise, so wie es sein soll.

Hybrid bedeutet, dass zumindest zwei Triebwerke am Start sind. In den Crafter-Gitarren ergänzen sich der bewährte L.R. Baggs Element Piezo-Pickup unter der Steg-Einlage und jeweils ein magnetischer Pickup von Kent Armstrong. In der SA sitzt ein silbern behüteter Lipstick, in der SAT ein P-90-Typ in einer cremefarbenen Kappe. Verwaltet werden die beiden Tonabnehmer der SA von einem für Akustik-Gitarren typischen Preamp, der gut erreichbar auf der oberen Zarge sitzt. Neben dem Volumen lassen sich Bässe, Mitten und Höhen sowie das Mischverhältnis beider Pickups einstellen. Außerdem stehen ein Mute- und ein Phasenumkehr-Schalter zur Verfügung. Die SAT besitzt diesen Preamp nicht, sondern verfügt über ein Regler-Layout, das mehr an das einer E-Gitarre erinnert. Vier Potis regeln die Lautstärke und den Ton separat für jeden Pickup, ein Mini-Dreiwegschalter wählt die Pickups in der üblichen Weise an. Bespannt sind die Gitarren im Übrigen mit E-Gitarren-Saiten. Typische Akustik-Gitarrensaiten hätten aufgrund ihres geringen magnetischen Anteils Schwierigkeiten, dem magnetischen Pickup genügend Anreize für eine kraftvolle, direkte Übertragung zu geben.

praxis

Rein akustisch klingen die beiden Crafter-Gitarren schon recht laut und schön dynamisch. Für die Sofa-Session alleine mit sich reicht diese Lautstärke zwar allemal aus, aber natürlich sind diese Gitarren reine Bühnen-Instrumente und wollen in erster Linie verstärkt gespielt werden. An der Klinkenbuchse der SA liegen die Signale beider Pickups an, und welchen davon man benutzen will, legt man mit dem Blend-Regler im Zargen-Preamp fest. Der Lipstick-Tonabnehmer am Hals klingt wunderbar weich und offen, die gesamte Klangcharakteristik erinnert an die einer Archtop-Jazzgitarre und bietet je nach Einstellung der effektiven Klangregelung coolen Handschuh- oder eben transparenten, knackigen Solo-Sound. Auch Slide-Experten dürfen sich durchaus angesprochen fühlen! Diese erwähnten Sounds habe ich allesamt meinem Fender Princeton entlockt, der natürlich, wenn ich nun den L.R. Baggs-Piezo-Pickup aktiviere, erst erschrocken und dann beleidigt abwinkt: Aber nicht doch!

Recht hat er, denn ein Piezo-Pickup klingt sehr schrill und unnatürlich über einen E-Gitarren-Verstärker. Da macht ein typgerechter Akustik-Amp schon eine bessere Figur, obwohl die Crafter SA auch hier nicht wie eine vollwertige Akustik-Gitarre klingt. Das kann sie auch gar nicht, denn erstens ist sie das nicht, und zweitens wird ihr Signal von einem Piezo-System verstärkt, das bekanntermaßen nur annähernd den Sound einer guten Akustik-Gitarre erreicht, übrigens auch bei richtigen Akustik-Gitarren. Mit ein bisschen Klangregelung lässt sich aber ein Sound einstellen, der mehr als brauchbar ist und allemal ausreicht, um z. B. innerhalb einer Band einen guten Akustik-Sound zu produzieren. Solo-Künstlern würde dieser Sound nicht genügen, aber da erfüllen auch z. B. auch eine Taylor T-5 oder eine Godin Acousticaster nicht

gehobene Akustik-Ansprüche. Je nach Soundvorstellung lassen sich natürlich auch die Sounds beider Pickups miteinander mischen. Dann erhält der akustische Sound mehr Fleisch und Druck, oder der magnetische mehr Snap und Transparenz. So entstehen eigene Sounds – meiner Ansicht nach der größte Vorteil dieser Hybrid-Gitarren –, die man vorher noch nicht gehört hat und die nicht sofort in eine Schublade eingetütet werden können. Klasse!

Das Erlebnis dieser Misch-Sounds kann mit der blauen SAT noch detaillierter ausgelebt werden, denn der Gitarre liegt ein Y-Adapter bei, der das getrennte Herausführen beider Pickup-Signale ermöglicht. Das macht Sinn und hat Verstand, denn so kann der Akustik- und der E-Gitarren-Pickup seiner Bestimmung gemäß adäquat verstärkt werden. Und es entsteht schon ein beein-

Casket
by Warwick

Rassig, robust, extravagant.
Das Label für den stilechten und sicheren Gewahrsam – vornehmlich von E- und Bassgitarren.
Erhältlich für alle gängigen Formen sowie in speziellen Größen auch für Cutting-Edge-Designs à la B.C. Rich.

musikmesse
prolight+sound
Frankfurt am Main, 12.–15.03.2008
Halle: 4.2 Stand: E 12

druckender Sound, wenn beide Verstärker gleichzeitig erklingen – links der Akustik-, rechts der E-Gitarren-Sound, und in der Mitte eben oben beschriebenes Aha-Erlebnis. Wer diesen Aufwand jedoch nicht betreiben will,

kann die SAT-Schaltung auch mit einem einfachen Mono-Klinkenkabel betreiben. Hier liegen dann – wie bei der SA – beide Signale an einer Verstärkungsquelle an und können von der Gitarre aus verwaltet werden. Die E-Gitarren-typische Anordnung der Regler empfinde ich als äußerst angenehm, erlaubt sie doch einen intuitiven Zugriff auf die angebotenen Sounds und fördert, ja: fordert geradezu, mit beiden Sounds zu spielen, unterschiedliche Mischverhältnisse auszuprobieren und immer neue Wege zu gehen. Der P-90 am Hals der SAT klingt dabei weniger luftig und offen als der Lipstick in der SA, sondern bietet einen kräftigeren, mittigeren Sound, der sich sehr gut mit dem Klang des Akustik-Gitarren-Pickups mischt. Er dickt hier an und bringt damit einen für Rhythmus-Spiel innerhalb einer größeren Besetzung absolut tragfähigen und guten Akustik-Sound zustande. Mir scheint zudem, dass die Saitenführung



durch den Korpus der SAT einen Hauch mehr Kraft, Sustain und Druck verleiht als die Befestigung bei der SA am Steg.

resümee

Prima, diese beiden Crafter-Hybride! So ähnlich sie auf den ersten Blick erscheinen, so sollen beide doch ein unterschiedliches Klientel ansprechen. Die Sunburst lackierte SA ist darauf aus, in erster Linie Akustik-Gitarristen mit einer Feedback-resistenten Gitarre mit Misch-Pickup-Bestückung zu erobern. Und wer den Akustik-Charakter

ÜBERSICHT

Fabrikant:	<i>Crafter</i>	<i>Crafter</i>
Modell:	<i>SA TMVS</i>	<i>SAT M-BLU</i>
Herkunftsland:	<i>Korea</i>	<i>Korea</i>
Typ:	<i>Solidbody-Hybrid-Gitarre</i>	<i>Solidbody-Hybrid-Gitarre</i>
Mensur:	<i>648 mm</i>	<i>648 mm</i>
Hals:	<i>Mahagoni, geleimt</i>	<i>Mahagoni, geflammt, geleimt</i>
Griffbrett:	<i>Palisander, Punkteinlagen, eingefasst</i>	<i>Palisander, Punkteinlagen, eingefasst</i>
Halsform:	<i>C</i>	<i>C</i>
Halsbreite:	<i>Sattel 43,12 mm; XII. 53,17 mm</i>	<i>Sattel 43,15 mm; XII. 53,15 mm</i>
Halsdicke:	<i>I. 21,52 mm; X. 34,42 mm</i>	<i>I. 21,32 mm; X. 34,22 mm</i>
Bünde:	<i>21, Medium-Format</i>	<i>21, Medium-Format</i>
Korpus:	<i>Mahagoni, mit Hohlkammern, geflammte und eingefasste Ahorndecke mit Split-S-Löcher</i>	<i>Mahagoni, mit Hohlkammern, eingefasste Ahorndecke mit Split-S-Löcher</i>
Oberflächen:	<i>Tiger Maple Vintage Sunburst, Hochglanz (Optionen: Palisander, Bubinga, Transparent Black)</i>	<i>Metallic Blue, Hochglanz (Optionen: Palisander, Bubinga, Transparent Black, Quilted Maple Midnight Burst, Tiger Maple Vintage Sunburst, Tiger Maple Black, Quilted Maple Sunburst, Metallic Gold, Metallic Silver)</i>
Tonabnehmer:	<i>1x Kent Armstrong Lipstick, 1x L.R. Baggs Element Piezo</i>	<i>1x Kent Armstrong P-90 Soapbar, 1x L.R. Baggs Element Piezo</i>
Bedienfeld:	<i>1x Master-Volumen, Dreiband-Klangregelung (Bass, Middle, Treble), Blend, Phase, Mute</i>	<i>1x Volumen P-90, 1x Ton P-90, 1x Volumen Piezo, 1x Ton-Piezo, Dreifach-Pickup-Schalter</i>
Steg:	<i>Palisander mit Stegeinlage aus TusQ</i>	<i>Palisander mit Stegeinlage aus TusQ</i>
Mechaniken:	<i>NoName-Deluxe, verkapselt, dauergeschmiert vernickelt</i>	<i>NoName-Deluxe, verkapselt, dauergeschmiert vernickelt</i>
Hardware:	<i>E-1 1,75 mm; E-6 2,55 mm</i>	<i>E-1 1,81 mm; E-6th 2,60 mm</i>
Saitenlage:	<i>2,55 kg</i>	<i>2,60 kg</i>
Gewicht:	<i>Fender Princeton, AR Acoustic</i>	<i>Fender Princeton, AR Acoustic</i>
Getestet mit:		
Linkshand-Version erhältlich:	<i>ja, € 10 Aufpreis</i>	<i>nein</i>
Bemerkung:	<i>Auch als 12-String erhältlich</i>	<i>Inkl. Y-Adapter</i>
Vertrieb:	<i>Pro Arte – Fine Acoustics, Guttenberger Waldstrasse 16 D-97271 Kleinrinderfeld www.pro-arte-acoustics.de</i>	<i>Pro Arte – Fine Acoustics, Guttenberger Waldstrasse 16 D-97271 Kleinrinderfeld www.pro-arte-acoustics.de</i>
Preis:	<i>ca. € 592</i>	<i>ca. € 659</i>

dieser Gitarre noch verstärken will, zieht einfach einen Satz Akustik-Gitarren-Saiten auf. Die blaue SAT dürfte mit ihrem rockiger klingenden P-90 Soapbar und dem E-Gitarren-typischen Regler-Outfit eher den Gitarristen einer Rock-Band ansprechen, der zwar auch einen guten Akustik-Sound gebrauchen kann, der aber auch gerne mit den äußerst interessanten Misch-Sounds aus Magnet- und Piezo-Welten experimentieren will. Der bekommt mit der Auftrennung des Signals in zwei Wege inkl. beiliegendem Adapter die besten Voraussetzungen dafür geboten. Beide Konzepte machen Sinn und beide gehen voll auf! Crafter hat, was bei Kompromisslösungen immer das Wichtigste ist, mit den SA- und SAT-Serien jeweils die Goldene Mitte getroffen. ■



PLUS

- Vielseitigkeit
- Pickups
- Konzepte
- Verarbeitung
- Preis/Leistung